



GASTON ZANGERLÉ

DIE

WASSERFALLE

TOD IN DER KARIBIK

**CRIME
LU**

Vom selben Autor

Karukéra Gang (CaraïbEditions, 2018)

Le dernier tour de piste (CaraïbEditions, 2019)

La pègre et la boxeuse (Crime.lu, 2023)

Le cadavre du Saut d'Acomat (Crime.lu, 2024)

Les sanguinaires des Abymes (Crime.lu, 2024)

Exécution à trois rivières (Crime.lu, 2025)

DIE WASSERFALLE

TOD IN DER KARIBIK

Deutsche Übersetzung von « Le cadavre du Saut d'Acomat »

GASTON ZANGERLÉ

**** Leseprobe ****

Originalausgabe: Le cadavre du Saut d'Acomat

© Gaston Zangerlé, éditions Crime.lu, 2024

ISBN 978-2-9199684-9-7

Deutsche Übersetzung :

© Gaston Zangerlé éditions Crime.lu, 2025

ISBN 978-2-919836-16-1

Alle Rechte vorbehalten.

Éditions Crime.lu

Baobab Luxembourg sàrl.

9, rue Nic Wirtgen

L-8338 Olm

www.crime.lu

Alle Rechte vorbehalten.

Nutzungsrechte sind über www.luxorr.lu erhältlich.

Alle Inhalte dieses Werkes wurden nach bestem Wissen und Gewissen urheberrechtlich geprüft. Sollten dennoch unwissentlich Rechte verletzt worden sein, bittet der Verleger um eine entsprechende Rückmeldung des Rechteinhabers zwecks Klärung.

Die Handlung und alle Personen des Textes sind frei erfunden, die hier beschriebenen Orte und Örtlichkeiten sind jedoch real.

Alle möglichen Ähnlichkeiten mit tatsächlichen Vorgängen oder Ereignissen bzw. mit lebenden oder verstorbenen Personen sind rein zufällig.

Personenübersicht

Anténor Boissalé	Polizeikommissar in Basse-Terre (Guadeloupe)
José Ajoupa	Polizeileutnant in Basse-Terre
Boris Thévenin	Capitaine bei der Polizei in Pointe-à-Pitre
Bernard Kowalski	Kriminalkommissar in Calais
Geneviève Friand	Dokumentalistin und Leutnant im Polizeipräsidium in Calais, Lebensgefährtin von Bernard Kowalski
Guillaumine Klein	Ehemalige Geliebte von Anténor Boissalé im Elsass
Lucie Klein	Tochter von Guillaumine Klein
Me Jerry Mosar	Anwalt von Anténor Boissalé
Victor Gérard	Polizeikommissar in Saint-Pierre (Martinique), ehemaliger Regimentskamerad von Boissalé
David Zirnheld	Lebensgefährte von Lucie Klein
Jean-Cunibert Grinenwald	Geschäftsmann
Léopold Lutin	Alter Einwohner von Acomat
Jean-Louis Biabiany alias Loulou	Einwohner von Acomat
Elisabeth Dussautoir	Staatsanwältin
Hubert Mesclain	Bankdirektor
Lydia Wackenthal	Lebensgefährtin von Victor Gérard

Kurze Einleitung

Fünf meiner bisher veröffentlichten Kriminalromane spielen in Calais - und vor allem in der Karibik, insbesondere auf Guadeloupe. Dort begegnen wir immer wieder meinen beiden Ermittlern, Kommissar Bernard Kowalski und seiner Gefährtin, Leutnant Geneviève Friand aus Calais.

Im ersten Band, *Karukéra Gang*, kreuzten sich ihre Wege mit dem von Anténor Boissalé, dem Kommissar von Basse-Terre, und seinem schalkhaften Assistenten, Leutnant José Ajoupa. Seitdem verbindet diese vier Polizisten eine enge Freundschaft. Gemeinsam ist es ihnen gelungen, zahlreiche brutale Verbrechen aufzuklären.

Die vorliegende deutsche Übersetzung des dritten Romans, *Le Cadavre du Saut d'Acomat*, entführt uns erneut nach Guadeloupe. Dort steckt Anténor Boissalé in ernsthaften Schwierigkeiten - und nur sein alter Freund Kowalski kann ihm helfen, das gefährliche Spiel zu überstehen.

Gaston Zangerlé

Prolog

„Kommissar, da ist eine Frau am Empfang, die unbedingt mit Ihnen sprechen will.“

„Und wer soll das sein?“

„Lucie Klein. Gemischter Herkunft und eine Figur zum Niederknien.“

„Schon gut, schon gut, Ajoupa. Verschonen Sie mich mit Ihren anzüglichen Beschreibungen. Worum geht's?“

„Sie sagt, es sei persönlich.“

Die Dame hatte im Wartebereich des Kommissariats Platz genommen, als Boissalé den Empfang erreichte. Um die dreißig, ein kurzes weißes Kleid, sie stand auf und schenkte ihm ein strahlendes Lächeln.

„Sie wollten mich sprechen, Madame?“

„Lucie Klein. Und Sie sind Kommissar Anténor Boissalé?“

„Ja. Ei kann ich Ihnen helfen?“

Boissalé setzte sich auf den Stuhl neben sie und hörte zu.

„Es ist persönlich. Ich komme im Namen von Guillaume, meiner Mutter.“

„Sollte ich diese Dame kennen? Der Name Guillaume sagt mir nichts.“

„Doch, Kommissar. Sie kannten sich - vor über dreißig Jahren in Straßburg. Erinnern Sie sich nicht?“

„In Straßburg?“

„Genau. Wir müssen uns heute nach Dienstschluss unter vier Augen treffen. Es ist wichtig.“

„Aber sagen Sie mir wenigstens, worum es geht, Madame Klein.“

„Guillaumine, meine Mutter, ist tot. Mehr möchte ich im Moment nicht sagen, Monsieur Boissalé. Den Rest erzähle ich Ihnen später - wenn wir unter uns sind.“

„Guillaumine Klein... Guillaumine Klein...“, murmelte der Kommissar. „Ja, so langsam kommt es wieder... Mein Wehrdienst im Elsass. Die kleine Kellnerin auf dem Place de L’Homme de Fer?“

„Ganz genau. Aber belassen wir es fürs Erste dabei. Um 15 Uhr beim Wasserfall von Acomat, einverstanden?“

Lucie Klein stand auf und ging zur Tür. Boissalé folgte ihr.

„Warum sollte ich kommen?“

„Ich sagte doch: Es ist wichtig. Bis später, Kommissar.“



Leutnant José Ajoupa, stets zuvorkommend, hatte Kommissar Bernard Kowalski bei dessen Ankunft auf der Insel seinen Privatwagen zur Verfügung gestellt. Da in der Hotelresidenz von Ziotte an der Côte-sous-le-Vent, wo Kowalski sonst logierte, kein Platz mehr war, hatte er sich für eine charmante Anlage mit vierzehn Bungalows in Ferry, in der Gemeinde Deshaies, entschieden. Er schätzte die Gegend wegen des hübschen kleinen Strandes und der ausgezeichneten Restaurants. Er war zum Umfallen müde, aber er blieb stehen, weil er Hunger hatte und deshalb eh nicht hätte schlafen können. Also beschloss er, ins Dorf hinunterzulaufen und eine Kleinigkeit zu essen.



Auf der Terrasse von Rodrigues Restaurant saß er bei seinem ersten Ti-Punch seit seiner Ankunft. Die Reisestrapazen und der Jetlag machten ihm zu schaffen. Sein Rücken schmerzte vom achtstündigen Eco-

nomyclass-Flug neben einem Kerl von gut hundert Kilo, dessen Umzugshelfer-Arm ihn von der gesamten Mittellarmlehne verdrängt hatte und dessen Wesen ebenso vereinnahmend, wie seine Statur ausladend war. Während des gesamten Fluges hatte dieser kein einziges Mal den Mund gehalten. Nicht einmal eine halbe Stunde Schlaf war Bernard vergönnt gewesen.

Trotz seiner Erschöpfung fühlte sich Bernard überraschend wohl. Das Donnern der Wellen gegen die Kaimauer, das Konzert der Grillen, die Zoukmusik von Kassav aus der Musikanlage und das sanfte Streicheln der Passatwinde hüllten ihn in ein Gefühl vertrauter Geborgenheit. Das Einzige, was die Idylle störte, waren die knatternden Motorroller der Dorfjugend, die mit frisierten Auspuffen auf und ab rasen. Er war zurück auf *der* Insel, die einen besonderen Platz in seinem Herzen einnahm: Guadeloupe. Es hätte sich fast wie Urlaub angefühlt - wäre da nicht das Ereignis gewesen, das seine Anreise überstürzt hatte.

Der Beginn seines Aufenthalts war alles andere als gewöhnlich. Üblicherweise wurde er am ersten Abend von seinem Freund Boissalé zum Abendessen eingeladen. Dessen Frau Cassiane zauberte dann ein Festmahl aus unzähligen lokalen Köstlichkeiten. Doch diesmal war nicht an Feiern zu denken: Boissalé saß wegen Mordverdachts in Untersuchungshaft

- ausgerechnet in seinem eigenen Kommissariat in Basse-Terre - und Cassiane hielt sich bei ihrer Schwester in Paris auf.

Kowalski hatte keine Minute gezögert, als er telefonisch von dem treuen Leutnant Ajoupa über den Fall in Kenntnis gesetzt wurde. Sofort hatte er den ersten verfügbaren Flug nach Guadeloupe gebucht, um seinem Freund zur Hilfe zu eilen. Natürlich konnte er auch auf die Unterstützung seiner Lebensgefährtin zählen, die das Archiv des Kommissariats in Calais leitete.

„Dein Freund Boissalé steckt ganz schön in der Klemme“, meinte Rodrigue, als er dem Kommissar einen Teller mit *Acras de morue*¹ hinstellte. „Ich kann kaum glauben, dass er einen Mord begangen haben soll. Aber man weiß ja nie, was so in den Köpfen der Leute vorgeht.“

Bernard schwieg. Er nippte an seinem Rum und aß die drei Acras, die der Wirt ihm als Appetithappen serviert hatte. Obschon er Hunger verspürte, hatte er nur wenig Lust auf Essen. Auch das *Fricassée de cabri*², riss ihn nicht aus seiner Lethargie. Sein Geist schweifte rastlos umher, die Mahlzeit blieb ihm Nebensache. Unablässig fragte er sich, wie er seinem Freund helfen könnte. Er hatte keinen offiziellen Auftrag, also würde man ihm sicher nicht erlauben,

¹ Kleine scharfe Stockfisch-Kroketten karibischer Art.

² Zickleinragout.

mit dem Festgenommenen noch vor dessen Entlassung aus der U-Haft zu sprechen.

Erschwerend kam hinzu, dass die Staatsanwältin ausgerechnet Ajoupa die Ermittlungen gegen seinen eigenen Chef anvertraut hatte. Das versetzte den jungen Polizistenaus Basse-Terre in eine äußerst brisante und heikle Situation. Über die Jahre war Kommissar Boissalé für ihn zu einer Art Vaterfigur geworden. Streng, aber gerecht - und stets bereit, Ajoupas kindische Aussetzer zu ertragen oder kleinere Fehler auszubügeln. Doch der Befehl kam von ganz oben. Die Staatsanwältin, oberste Vertreterin des Strafrechts in ihrem Bezirk, hatte die Leitung der Ermittlungen Capitaine Thévenin übertragen und Ajoupa zu dessen Assistenten gemacht. Und bei der Polizei stellt man Befehle nicht in Frage - erst recht nicht, wenn sie von einer Richterin kommen.

Was ihn besonders wurmte: Dass er dem unsympathischen Capitaine Boris Thévenin zugeteilt worden war - dem Polizisten, den im Kommissariat von Pointe-à-Pitre niemand leiden konnte. Thévenin war extra für diesen Fall geschickt worden - angeblich, um die Ermittlungen zu leiten. Doch der schien es sichtlich zu genießen, den Mann in der Klemme zu sehen, der ihm zwei Jahre zuvor eine Stelle im Kommissariat von Basse-Terre verwehrt hatte. Damals hatte sich Thévenin auf eine freie Stelle beworben, doch Boissalé hatte ihn abgelehnt. Der aus Lothringen stammende und von der Idee besessene Polizist,

Die Wasserfalle

unbedingt in der Karibik arbeiten zu wollen, war schließlich in Pointe-à-Pitre gelandet.



Die Wasserfalle

Die Wasserfalle

Die Wasserfalle



ÜBER DEN AUTOR

Gaston Zangerlé, promovierter Soziologe und Journalist, bekannt als Autor von Sportlerbiografien, aber auch für seine Vorliebe für die französische Karibikinsel Guadeloupe, veröffentlichte 2018 und 2019 seine beiden ersten Kriminalromane bei CaraïbEditions in Frankreich. Es folgten anschließend vier weitere Kriminalromane bei Crime.lu. Beim vorliegenden Werk *Die Wasserfalle. Tod in der Karibik* (2025) handelt es sich um die deutsche Fassung von *Le cadavre du Saut d'Acomat*. Schauplatz der meisten seiner Kriminalromane ist die Karibik, daneben auch Calais im Norden Frankreichs.

IN DER SELBEN REIHE

Didier Debord, *Il vous faudra vivre avec...*

Pierre Decock, *Lea m'attendra*

Gaston Zangerlé, *La pègre et la boxeuse*

Monique Feltgen, *Das Rousegäertchen-Komplott*

Pierre Decock, *Le moine à la boucle d'oreille*

Pierre Decock, *Victor*

Werner Giesser, *Die Gutland-Morde*

Hauke Schlüter, *Tod in Belval*

Hauke Schlüter, *Rost*

Monique Feltgen, *Schatten über Diekirch*

Gaston Zangerlé, *Le cadavre du Saut d'Acomat*

Didier Debord, *Greffes sauvages*

Pierre Decock, *Un si gentil voisin*

Rita Braun, *Von Fall zu Fall*

Gaston Zangerlé, *Les sanguinaires des Abymes*

Pierre Decock, *Bon anniversaire Dimitri*

Gaston Zangerlé, *Exécution à Trois-Rivières*

Karin Melchert, *Das Lied vorm Tod*

Rosemarie Schmitt, *Dummer Tod*